



DEUTSCHE
PFANDBRIEFBANK

pbb Deutsche Pfandbriefbank profitabel mit Vorsteuergewinn von 188 Mio. €

- **Neugeschäftsziel von 8 Mrd. € erreicht**
- **DEPFA-Teilkonzern und HRE-Konzern ebenfalls deutlich profitabel**
- **Weiterer wichtiger Schritt auf dem Weg zu einer effizienten, reprivatisierungsfähigen Spezialbank**

München, 1. März 2012 – Die pbb Deutsche Pfandbriefbank hat nach der erfolgreichen Restrukturierung und Neuausrichtung das Jahr 2011 mit einem Gewinn abgeschlossen. Auf Basis von vorläufigen Zahlen hat die Bank nach IFRS ein Vorsteuerergebnis von 188 Mio. € erzielt (2010: -135 Mio. €). Mit einem Vorsteuerergebnis im Schlussquartal von 25 Mio. € ist die pbb Deutsche Pfandbriefbank seit sechs aufeinanderfolgenden Quartalen profitabel. Auch beim Neugeschäft hat die Spezialbank für die Immobilienfinanzierung und öffentliche Investitionsfinanzierung im Jahr 2011 deutlich zugelegt und einschließlich Prolongationen um mehr als 12 Monate das Volumen bei gestiegenen Bruttomargen auf 8,0 Mrd. € gesteigert (2010: 4,1 Mrd. €).

Manuela Better, die Vorstandsvorsitzende der pbb Deutsche Pfandbriefbank, sagte: „Nach dem Umbau des Konzerns haben wir die pbb Deutsche Pfandbriefbank nun an die Kredit- und Kapitalmärkte zurückgebracht. Die Bank ist profitabel und nimmt wichtige Aufgaben bei der Finanzierung der Immobilienwirtschaft und der öffentlichen Infrastruktur in Deutschland und Europa wahr. Wir haben damit einen weiteren wichtigen Schritt auf dem Weg zu einer effizienten, reprivatisierungsfähigen Spezialbank getan. Diesen Weg wollen wir im Jahr 2012 fortsetzen.“

Für das Jahr 2012 schätzt der Vorstand die Geschäftsmöglichkeiten in den beiden Geschäftsfeldern Immobilienfinanzierung und Öffentliche Investitionsfinanzierung grundsätzlich positiv ein. Gleichzeitig will der Vorstand den bestehenden Liquiditätspuffer aufrechterhalten. Unter der Voraussetzung sich normalisierender Refinanzierungsmärkte plant die pbb Deutsche Pfandbriefbank für das Jahr 2012 ein Neugeschäftsvolumen einschließlich Prolongationen bis zur Höhe des Vorjahres. Wegen des Kapitalmarktumfelds rechnet die Bank allerdings mit einem verhaltenen Start des Neugeschäfts im Jahr 2012. Unabhängig davon rechnet der Vorstand ohne weitere Verwerfungen an den Märkten für Staatsfinanzierung einerseits und ohne erneute positive Sondereffekte aus Risikovorsorge andererseits für das Jahr 2012 mit einem deutlich positiven Vorsteuerergebnis zwischen 100 Mio. € und 140 Mio. €.

Vom Neugeschäft des Jahres 2011 entfielen einschließlich Prolongationen um mehr als 12 Monate 6,3 Mrd. € auf die Immobilienfinanzierung und 1,7 Mrd. € auf öffentliche Finanzierungen. Bei konservativer Neugeschäftspolitik stiegen die Bruttomargen in beiden Geschäftsfeldern. Finanziert hat die Bank insbesondere Vorhaben in Deutschland aber auch in den europäischen Kernmärkten.

Neben der Deutsche Pfandbriefbank waren auf Basis der vorläufigen Zahlen nach IFRS auch der DEPFA-Teilkonzern mit einem Vorsteuerergebnis von 124 Mio. € und damit der gesamte HRE-Konzern mit einem Vorsteuerergebnis von 257 Mio. € profitabel.

Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns Deutsche Pfandbriefbank

Ausschlaggebend für das gute Ergebnis waren die Profitabilität des Portfolios und die niedrige Risikovorsorge. Der Abschluss des Jahres 2011 ist mit dem entsprechenden Vorjahr nur sehr eingeschränkt vergleichbar, insbesondere weil die Übertragung von nicht strategischen Vermögenswerten auf die Abwicklungsanstalt FMS Wertmanagement im Vorjahr erst zum Ende des dritten Quartals erfolgte.

Im Detail stellt sich die **Gewinn- und Verlustrechnung** des Konzerns Deutsche Pfandbriefbank für das Jahr 2011 nach IFRS wie folgt dar:

- Die **operativen Erträge** betrugen 526 Mio. € (2010: 652 Mio. €). Dazu maßgeblich beigetragen haben der *Zinsüberschuss* von 371 Mio. € (2010: 600 Mio. €). Hinzu kamen Erträge aus dem Servicing des Portfolios der FMS Wertmanagement, die im *Saldo sonstige betriebliche Aufwendungen/Erträge* von 184 Mio. € (2010: 47 Mio. €) ihren Niederschlag finden; den Erträgen stehen Verwaltungskosten gegenüber. Auch der *Provisionsüberschuss* war mit 32 Mio. € positiv (2010: -10 Mio. €). Dagegen war das *Handelsergebnis*, in dem sich insbesondere Marktwertänderungen von Derivaten auswirkten, mit 8 Mio. € negativ (2010: 77 Mio. €).
- Die positive Entwicklung der Immobilienmärkte führte im Berichtsjahr zu einer Auflösung von **Kreditrisikovorsorge** von netto 12 Mio. € (2010: Zuführungen in Höhe von 443 Mio. €). Dabei beliefen sich die Nettozuführungen zu Einzelwertberichtigungen auf 20 Mio. €. Diese waren auf wenige Immobilienfinanzierungen beschränkt. Wie im Vorjahr war auf Public-Sector-Finanzierungen keine spezifische Vorsorge zu bilden. Im Geschäftsjahr 2011 konnten portfolio-basierte Wertberichtigungen und Rückstellungen im Kreditgeschäft in Höhe von 23 Mio. € aufgelöst werden.
- Der **Verwaltungsaufwand** lag mit 357 Mio. € annähernd auf dem Niveau des Vorjahres (2010: 352 Mio. €). Der Verwaltungsaufwand enthält unter anderem noch Kosten für das Servicing des FMS Wertmanagement und die Umstellung der IT-Landschaft auswirken, die nach 2013 entfallen werden.

Im **vierten Quartal des Jahres 2011** betrug das Vorsteuerergebnis 25 Mio. €. Hier belasteten Sondereffekte den Zinsüberschuss und beeinflussten Wertänderungen bei Derivaten das Handelsergebnis negativ.

Bilanzsumme des Konzerns Deutsche Pfandbriefbank

Die **Bilanzsumme** des Konzerns Deutsche Pfandbriefbank betrug zum 31. Dezember 2011 nach IFRS 109 Mrd. € und war damit um 78 Mrd. € niedriger als am 31. Dezember 2010 mit 187 Mrd. €. Der Rückgang resultierte primär aus einem weiteren Abbau der Gegeneffekte, die bei der Übertragung von Positionen auf die FMS Wertmanagement im Oktober 2010 die Bilanzsumme erhöht hatten.

Auch unabhängig vom Rückgang der Gegeneffekte sank die Bilanzsumme des Konzerns Deutsche Pfandbriefbank aufgrund eines planmäßigen Abschmelzens einiger Portfolios, im Wesentlichen des Budgetfinanzierungsportfolios und des Value Portfolios. Der Rückgang der Bilanzsumme aus diesen Effekten wurde teilweise durch marktinduzierte Effekte kompensiert, die die Bilanzsumme erhöht haben.

Regulatorische Kapitalquoten

Als Teilkonzern des HRE-Konzerns ist die Deutsche Pfandbriefbank gemäß Kreditwesengesetz von der Berechnung eigener Kapitalquoten befreit. Pro-Forma errechnen sich eine **Kernkapitalquote** von 16,2 % (31.12.2010: 16,7%) und eine **harte Kernkapitalquote** von 14,2 % (31.12.2010: 14,5%). Aus Gründen der besseren Vergleichbarkeit haben wir das jeweilige Jahresergebnis bei dieser Berechnung bereits berücksichtigt.

HRE-Konzern und DEPFA-Teilkonzern

Auch der **HRE-Konzern**, der neben der pbb Deutsche Pfandbriefbank mit ihren Tochtergesellschaften den DEPFA-Teilkonzern umfasst, hat nach IFRS mit 257 Mio. € ein positives Ergebnis vor Steuern erzielt (2010: -859 Mio. €). Die Begründungen zum Ergebnisanstieg beim Teilkonzern Deutsche Pfandbriefbank gelten hier analog. So zeigt das Ergebnis vor allem die Profitabilität des Portfolios und die niedrige Kreditrisikovorsorge. Es spiegelt somit den Erfolg der Restrukturierung und die Neuausrichtung insbesondere der strategischen Kernbank Deutsche Pfandbriefbank AG wider.

Der **DEPFA-Teilkonzern** erreichte im Jahr 2011 – vor allem bedingt durch Sondereffekte im ersten und zweiten Quartal 2011 - nach IFRS ein Ergebnis vor Steuern von 124 Mio. € (2010: -680 Mio. €).

Hinweise für die Redaktionen:

Den Geschäftsbericht wird die pbb Deutsche Pfandbriefbank am 29. März 2012 veröffentlichen.

Wir fügen Tabellen zur Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns Deutsche Pfandbriefbank und des HRE-Konzerns bei.

Ansprechpartner für die Medien:

Walter Allwicher, +49 89 2880 28787, walter.allwicher@pfandbriefbank.com
Oliver Größ, +49 89 2880 28781, oliver.gruoss@pfandbriefbank.com

Gewinn- und Verlustrechnung (IFRS) Teilkonzern Deutsche Pfandbriefbank (in Mio. €)*¹

	Q4 2010	FY 2010	Q1 2011	Q2 2011	Q3 2011	Q4 2011	FY 2011
Operative Erträge	191	652	131	162	129	104	526
Zinsüberschuss und ähnliche Erträge	109	600	97	95	101	78	371
Provisionsüberschuss	10	-10	14	5	6	7	32
Handelsergebnis	15	77	-8	8	4	-12	-8
Finanzanlageergebnis	1	-17	-1	-	-	4	3
Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen	-4	-45	-15	-12	-7	-22	-56
Saldo sonstige betriebliche Erträge/ Aufwendungen	60	47	44	66	25	49	184
Kreditrisikovorsorge	25	443	-2	1	-1	-10	-12
Verwaltungsaufwand	76	352	81	93	87	96	357
Saldo übrige Erträge/Aufwendungen	8	8	-	-	-	7	7
Ergebnis vor Steuern	98	-135	52	68	43	25	188

Gewinn- und Verlustrechnung (IFRS) HRE-Konzern (in Mio. €)*¹

	Q4 2010 ^{*2}	FY 2010 ^{*2}	Q1 2011	Q2 2011	Q3 2011	Q4 2011	FY 2011
Operative Erträge	348	89	260	177	152	96	685
Zinsüberschuss und ähnliche Erträge	123	798	218	141	114	93	566
Provisionsüberschuss	4	-319	8	0	-1	5	12
Handelsergebnis	67	-364	-7	12	9	-5	9
Finanzanlageergebnis	-21	56	-20	-15	-2	-13	-50
Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen	7	-56	-4	-17	7	-39	-53
Saldo sonstige betriebliche Erträge/ Aufwendungen	168	-26	65	56	25	55	201
Kreditrisikovorsorge	-7	445	-9	-11	1	-24	-43
Verwaltungsaufwand	97	516	106	136	115	120	477
Saldo übrige Erträge/Aufwendungen	10	13	0	1	0	5	6
Ergebnis vor Steuern	268	-859	163	53	36	5	257

*1 Bei den Werten für das vierte Quartal 2011 und das Gesamtjahr 2011 handelt es sich um vorläufige, untestierte Zahlen

*2 Einschl. GuV-Effekten aus der Reklassifizierung von Wertpapieren aus der Position "Forderungen an Kunden und Banken" in die Position "Finanzanlagen" zum einheitlichen Ausweis aller Wertpapiere der IFRS-Kategorie LaR ("Loans and Receivables")